

## Jesuiten in Berlin-Kladow

Die Jesuiten, eine religiöse Gemeinschaft von Priestern und Brüdern der katholischen Kirche, wurden im 16. Jahrhundert von dem Spanier Ignatius von Loyola gegründet in Ausrichtung auf Gott und Menschen. Diese Ordensgemeinschaft hat ihre Leitungszentrale in Rom und ist weltweit in „Provinzen“ eingeteilt. Für Deutschland bestanden nach 1945 drei Provinzen: im Süden mit der Münchener Leitstelle, im Westen mit der Kölner Leitstelle und im Osten mit Berlin als Leitstelle. Mit Abtrennung der östlichen Gebiete musste sich die verkleinerte Ostprovinz neu finden.

Erste Kontakte in Kladow nahm in den Jahren nach 1945 Pater Hubertus Kraus († 1970) auf, der in Berlin-Tiergarten am ordenseigenen Gymnasium, bekannt als Canisius-Kolleg, unterrichtete und für die gottesdienstlichen Sonntagsfeiern zu einer ihm bekannten Familie in Kladow kam. Später stand dann in der Kindlebenstraße eine ehemalige Wehrmachtsbaracke für die

Gottesdienste zur Verfügung. Das Bistum Berlin hatte ein Grundstück an der Sakrower Landstraße erworben; so konnte Pater Kurt Czekalla († 1999) als ernannter Pfarrer auf diesem Gelände die ansprechend-schöne Kirche Mariä Himmelfahrt bauen und der inzwischen gewachsenen Zahl der Katholiken in Kladow und Umgebung ein Zentrum geben.

In den Nachkriegsjahren nach 1945 erwarb Pater Alfons Tanner († 1976) ein Grundstück an der Kreuzwaldstraße, dessen Gebäude den Namen „Alfred Delp“ erhielt, benannt nach dem Jesuitenpater, der



*Luftaufnahme des Peter-Faber-Kollegs Quelle: P. Manfred Richter SJ*



### DR. CAROLINE SCHMAUSER

#### Ressourcen orientiertes Coaching

„Wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden.“  
(Sokrates)

**Psychoonkologie** (DKG-Zertifiziert) und **Psychotherapie** (HPG)

**Qigong** (DQGG, Großmeister Q. Liu) Persönliches Training  
Kurse, bezuschusst durch Gesetzliche Krankenkassen

**Kladow Tel. 34 09 60 66, [www.drschmauser.de](http://www.drschmauser.de)**

wegen seines Mitwirkens im „Kreisauer Kreis“ am 2. Februar 1945 in Berlin-Plötzensee hingerichtet worden war. Pater Tanner konnte somit Hunderten von Jugendlichen aus dem zerbombten Berlin und der Umgebung bis zum Mauerbau 1961 dekadenzmäßige Ferien ermöglichen. Amerikaner stellten großzügig Zelte und Feldbetten zur Verfügung. Verwaltung und Bewirtschaftung lagen in den Händen von Bruder Otto Wihan und Frau Kirchschräger. Mit dem Mauerbau setzte ein Wandel ein: Jugendliche des Ostens durften nicht nach Westberlin; es kamen aber bis 1974 Hunderte gruppen- oder klassenmäßig organisierte jugendliche Besucher aus dem Westen.

Die Jesuiten der Ostprovinz mussten sich nun neu aufstellen. Es wurde ein Grundstück mit Gebäude in Berlin gesucht, um interessierten jungen Menschen das Kennenlernen des Ordenslebens und die Gelegenheit der Selbst-Überprüfung zu ermöglichen. Ein Berliner Makler machte hier in Kladow auf ein Grundstück mit



*Luftaufnahme des Peter-Faber-Kollegs und des Exerzitienhauses Maria Frieden*  
Quelle: P. Manfred Richter SJ

einem noch unfertigen Gebäude aufmerksam. Ein jüdischer Unternehmer namens Heinrich E. Mendelssohn hatte sich Mitte der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts einen Alterssitz Am Schwemmhorn 3a bauen lassen. Der Entwurf im englischen Tudorstil stammt von dem Engländer Campbell, während die Ausführung dem bekannten Berliner Architekten Albert Geßner oblag. Der Bau blieb unvollendet, da Mendelssohn infolge der politischen Ereignisse des Jahres 1933 ins Ausland floh. Eine Rückkehr kam für ihn nach 1945 nicht mehr in Betracht. So stand das unvollständig ausgebaute Haus leer und zum Verkauf.

## **RESTAURANT AM CAMPINGPLATZ IN KLADOW**

Gut bürgerliche Küche / Saal für Veranstaltungen / Biergarten

**Unsere Veranstaltung:** 31.12. große Silvester Party

Bitte telefonisch anmelden: 0152/01712547 oder 030/3652797

**Unsere Winter Öffnungszeiten:**

Fr 17 - 21 Uhr Sa 15 - 21 Uhr So 12 - 21 Uhr

**DCC Campingplatz Lokal, Krampnitzer Weg 111-117, 14089 Berlin.**

Da Grundstück und Haus sich für das geplante „Noviziat“ eigneten, konnten sie am 11. Juni 1959 vom Jesuitenorden erworben werden. Bei den Kaufverhandlungen gab Heinrich Mendelssohn den Jesuiten einen Rat mit auf den Weg:

*„Juden und Jesuiten  
sollten nur mieten  
und nicht kaufen,  
denn einmal müssen sie laufen:  
dann ist die beste Habe  
die Gottesgabe.“*

Die Umgestaltung des Hauses war kostengünstig und ließ sich schnell bewerkstelligen; im November 1960 war es bezugsfertig und trägt von da an den Namen „Peter Faber“, ein Gefährte des Ignatius und Mitbegründer der Ordensgemeinschaft der Jesuiten. Zwei Jahre später konnte ein kleines angrenzendes Grundstück Am Schwemmhorn 3c erworben werden; auf diesem wurde eine dringend benötigte Alters- und Pflegestation errichtet und im Mai 1963 bezogen. Diese Einrichtung bot älteren und kranken Jesuiten eine Heimstatt und sollte zugleich ein sich gegenseitig ergänzendes Miteinander von Jung und Alt ermöglichen.

Das Peter-Faber-Kolleg diente als Noviziat der Einführung und Ausbildung junger Interessenten (Novizen), das Ordensleben kennenzulernen: Einführung in das geistliche Leben durch Gebet und meditative Übungen und die großen dreißigtägigen Exerzitien; Einführung in die Ordenssatzungen und um sich selbst zu erkennen und eine mögliche geistliche Berufung wahrzunehmen bzw. zu vertiefen. Der eigenen Erprobung dienten auch die mehrwöchigen Praktika im St. Gertrauden Krankenhaus und die Monate im schulischen Katechismusunterricht. Als Ausgleich wurde Wert auf sportliche Betätigung gelegt: Rudern

oder Schwimmen in der Havel und Tennis, später Fußball auf eigenem Sportplatz.

Die Zahl der Interessenten nahm im Vergleich zu früheren Jahren ab und die sich anbahnende Überalterung der Jesuiten führte stufenweise zur Zusammenlegung der drei Provinzen zu einer Provinz (2004) mit der Leitstelle in München und mit dem Noviziat in Nürnberg.

Auch wenn das Peter-Faber-Kolleg in Kladow bereits 1970 als Noviziat beendet war, blieb es weiterhin eine Ausbildungsstätte für die geistliche Prägung der Jesuiten. Dieses „Dritte Probejahr“, auch Tertiariat genannt, geht auf den Gründer Ignatius zurück und ist eine den Jesuiten eigentümliche Einrichtung. Nach Jahren intensiver wissenschaftlicher Ausbildung und in der Praxis bewährter Erprobung sollte der Jesuit mehrere Monate in Stille und Gebet seine Berufung nochmals überprüfen und vertiefen, besonders auch in den großen, d. h. dreißigtägigen, Exerzitien.

Die Zahl der „Tertiariar“ wurde kleiner und daher das Tertiariat 2004 beendet. Dagegen wuchs die Zahl der älteren und kranken Jesuiten; für sie gab es kein geeigneteres Anwesen als das Am Schwemmhorn 3a. Eine bauliche Erweiterung wurde notwendig: ein neuer Trakt musste an das Haus angebaut werden, was leider nicht ohne Verzicht auf die alte, beliebte Kapelle geschehen konnte. Das Richtfest dieses Neubaus wurde am 25. März 1982 gefeiert und dieser noch im selben Jahr vom Berliner Bischof Joachim Meisner eingeweiht. Vieles der Inneneinrichtung der abgerissenen Noviziatskapelle konnte dem Neubau der Kladower Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zur Verfügung gestellt werden.

Von Anfang an waren die Patres, so es die Kräfte zuließen, neben ihren Aufgaben im Ordenshaus auch in der Seelsorge tätig. Sie

halfen im Bezirk Spandau mit Gottesdiensten aus, feierten sie mit den Salvatorianerinnen und Gläubigen im benachbarten Exerzitenhaus „Maria Frieden“ bis zu dessen Auflösung und feiern sie im Kinderheim Sancta Maria der Kladower Hedwigsschwestern täglich bis auf den heutigen Tag. Die Patres übernahmen auch als Pfarrer die Kladower Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (zuletzt P. Hans-Otto Husmann) oder halfen und helfen hier aus wie derzeit P. Gundikar Hock. Praktisches Engagement gab es gleichfalls von manchem Pater; so spielte der hochbetagte, sehr lebendige P. Sladeczek († 1981) mit der Kladower Jugend Fußball oder gab ihr Lateinunterricht. Im Peter-Faber-Haus, das nunmehr Seniorenwohn- und Pflegeheim ist, leben gegenwärtig 20 ältere, teils pflegebedürftige Patres und Brüder. Der große Garten, direkt an der Havel gelegen, bietet viel Raum zur Erholung. Daher kommen gern Gäste ins Haus: nicht nur Jesuiten, sondern Frauen und Männer kommen zu stillen Tagen oder zu geistlichen Übungen von 8 bis 30 Tagen nach der Methode des hl. Ignatius, Exerzitien genannt, und werden in einem täglichen Gespräch begleitet von P. Gundikar Hock und P. Vitus Seibel. Die Leitung des Hauses liegt zur Zeit in den Händen von P. Gundikar Hock (Superior); Hans-Otto Husmann nimmt sich der Verwaltung an (Minister) und Schwester Simone Reiche ist als Leiterin zuständig für die Bereiche von Pflegedienst und Hauswirtschaft. Neben einigen Mitarbei-



*Peter-Faber-Kolleg von der Havel aus*      *Quelle: P. Manfred Richter SJ*

terinnen sind es einzelne Jesuiten, die trotz ihres Alters ihre Dienste in manchen Bereichen von Haus und Garten leisten. Die Geschichte des Mendelssohn'schen Hauses ist sehr wechselhaft gewesen. Heinrich E. Mendelssohn hatte gehofft, mit dem Bau eines Alterssitzes hier in Kladow an der Havel seinen Lebensabend zu verbringen, was ihm jedoch aufgrund politischer Ereignisse versagt blieb. Doch mit der Errichtung eines Seniorenwohn- und Pflegeheimes der Jesuiten wurde 1982 die Ursprungsidee eines Alterssitzes letztlich Wirklichkeit.

*P. Manfred Richter SJ*



PRAXIS FÜR  
**OSTEOPATHIE**

rita barz Osteopathin  
Heilpraktikerin  
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung

Telefon 030 200 960 37

www.osteopathie-barz.de

Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin